Aalkistensee in der Klosterlandschaft Maulbronn

Schlagwörter: Teich, Fischteich, See
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Maulbronn
Kreis(e): Enzkreis
Bundesland: Baden-Württemberg



Der See hat aufgrund eines Erdfalls natürlichen Ursprung. Aus Untersuchungen des Sediments ist festgestellt worden, dass der See bereits Ende des dritten Jahrtausend v.Chr. bestanden hat. Kurz nach der Klostergründung haben die Mönche einen über sechs Meter hohen Erddamm angelegt um das Wasser zu stauen. Er wird wohl seinen heutigen Umfang im Laufe des 16. Jahrhunderts erhalten haben. 1561 hatte der See eine Größe von 30 Morgen (94.560 qm) und nach dem Lagerbuch von 1575 40 Morgen. Im Jahre 1749 hatte der See seinen größten Umfang von 49 Morgen (155.318 qm). Heute hat der See einen Umfang von 130.000 qm.

1553 wurde das Gewässer noch als Untereflinger See bezeichnet. Der heutige Name geht auf die sogenannten Aalkisten zurück, die für die lebendige Aufbewarung der Aale genutzt wurden.
Der See diente der Fischzucht der Mönche, die seit dem Spätmittelalter eine lukrative Einnahmequelle des Klosters war.

Der Aalkistensee wird von der Salsach gespeist. Da bis ins 19. Jahrhundert der Garten-, der Billensbacher See, der Abt-Gerung-See und der Elfinger See ebenfalls von der Salzach gespeist wurden, reicht das Salzachwasser nicht aus. Deswegen wurde ein ausgedehntes und feinmaschiges Grabennetz für die Speisung des Sees angelegt.

An der Nordwestecke des Sees lag die Aalkistenmühle in der Öllbronner Gemarkung, die für ihren Antrieb den Wasserüberlauf des Sees nutzte. Das Wasser wurde mittels einen Einlass in den Damm über einen Mühlgraben zur Mühle geleitet.

Die Fischzucht wurde 1967 wegen sehr starke Verschmutzung des Seewassers durch das ungeklärte Abwasser der Stadt Maulbronn eingestellt. Das Abwasser Maulbronns wurde bis 1953 ungereinigt und bis 1978 lediglich nach mechanischer Reinigung in die Salzach eingeleitet. In Sedimenten des Sees sind Spuren von giftigen Schwermetallen gefunden worden, die vom Abwasser der Galvanik-Industrie in Maulbronn stammten. 1997 wurde der Seedamm saniert, da er als zu niedrig und zu steil eingestuft wurde. Bei den Sanierungsarbeiten wurden leider kulturhistorisch wertvolle Bauwerke und alte Bäume entfernt.

Der Aalkistensee steht seit 1979 unter Naturschutz. Ein Problem ist allerdings die allmähliche Verlandung des Sees. Es ist aufwendig und teuer dies zu beheben.
(Peter Burggraaff, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2020)

Literatur

Andermann, Kurt (1997): Zur Besitz- und Wirtschaftsgeschichte des Klosters Maulbronn. In: Planck, Dieter (Hrsg.): Maulbronn - zur 850-jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters, S. 31-42. Stuttgart.

Arnold, Susanne (2005): Wasserwirtschaft im ehemaligen Zisterzienserkloster von Maulbronn = L'usage de l'eau dans le couvent cistercien de Maulbronn Einheitssacht. In: Water management in medieval rural economy, S. 183-187. Prague.

Burggraaff, Peter / Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.) (2013): Zisterzienserklöster als Gestalter der Kulturlandschaft. Das Beispiel des Klosters und der heutigen Weltkulturerbestätte Maulbronn. In: Religion und Kulturlandschaft, S. 22-35. Bonn.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter (2009): Kulturlandschaftsanalyse Klosterlandschaft Maulbronn als Beitrag zum Landschafts- und Flächennutzungsplan der VG Maulbronn-Sternenfels. Endbericht: 15.4.2009. (Gutachten im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 25 – Denkmalpflege, Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Maulbronn (nicht veröffentlicht).) Köln u. Kelberg.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter; Zickermann, Stephan (2010): Klosterlandschaft und UNESCO-Welterbe Maulbronn - von der Stätte zur umgebenden Kulturlandschaft. Methodische Ergebnisse eines Fachgutachtens. In: UVP-Report 1+2, S. 13-23. Hamm.

Burggraaff, Peter; Kleefeld, Klaus-Dieter; Zickermann, Stephan (2010): Klosterlandschaft und UNESCO-Welterbe Maulbronn. Ergebnisse eines historisch-geographischen Fachgutachtens. In: Analecta Cisterciensia 60, S. 47-78. Heiligenkreuz im Wienerwald.

Damminger, Folker (2018): Das historische Maulbronner Wassersystem -Denkmalwert und Denkmalalltag. In: Eidloth, Volkmar (Hrsg.): Kloster Maulbronn und sein landschaftliches Erbe. Kolloquium des damaligen Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und der Stadt Maulbronn. Maulbronn, 5. November 2013, (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Arbeitsheft, 33.) S. 84-99. Stuttgart.

Damminger, Folker (2018): UNESCO Welterbe - Kloster Maulbronn, das historische Wassersystem: Maulbronn, Enzkreis. In: Seitz, G. (Hrsg.): Archäologische Erlebnisorte zwischen Odenwald und Bodensee, S. 88-91. Heidelberg.

Gillich, A.ntje (2017): Das Wassersystem des Klosters Maulbronn. Ein Projekt zur Bestandserfassung mit hochaufgelösten Laserscandaten. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg Band 46, Nr. 4, S. 275-281. o. O.

Gillich, Antje (2018): Wasser als Ressource. Zur Erforschung des Wassersystems von Kloster Maulbronn. In: Krätschmer, M.; Thode, K. u. Vossler-Wolf, Chr. (Hrsg.): Klöster und ihre Ressourcen. Räume und Reformen monastischer Gemeinschaften im Mittelalter, S. 117-126. Tübingen.

Knapp, Ulrich (2020): Die Zisterzienser und das Wasser unter besonderer Berücksichtigung der Abteien Bebenhausen, Maulbronn und Salem.. Petersberg.

Mueller, Carla Th.; Stober, Karin (2006): Kloster Maulbronn. (Führer Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.) Stuttgart, München u. Berlin (5. Auflage).

Zickermann, Stefan (2002): Argumentationshilfen und Forderungen zum Erhalt Zisterziensischer Kulturlandschaften am Beispiel des historischen Wasserbewirtschaftungssystems in Maulbronn. ((Diplomarbeit Technische Universität Berlin.) Berlin.

Aalkistensee in der Klosterlandschaft Maulbronn

Schlagwörter: Teich, Fischteich, See
Ort: 75433 Maulbronn
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1250 bis 1300
Koordinate WGS84: 48° 59 39,28 N: 8° 45 51,09 O / 48,99424°N: 8,76419°O
Koordinate UTM: 32.482.750,45 m: 5.426.842,66 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.482.818,91 m: 5.428.574,61 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Aalkistensee in der Klosterlandschaft Maulbronn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-312752 (Abgerufen: 2. November 2026)

Copyright © **LVR**